

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 158.

Freitag den 15. Juli 1870.

(232—3)

Nr. 1450.

Rundmachung.

Am 27. Juli l. J., 11 Uhr Vormittags, wird im Schloßgebäude zu Egg die Picitations-Verhandlung wegen Hintangabe des Adaptirungsbaues der Schule zu St. Gotthardt bei Trojana stattfinden.

Wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß

1. die Maurer und Steinmearbeit sammt Materiale auf . . .	396 fl. 71 kr.
2. die Zimmermannsarbeit sammt Materiale	219 " 61 "
3. die Tischler und Glaserarbeit, dann Beischaffung der Schuleinrichtung und Requisiten .	102 " 75 "
4. die Schlosserarbeit	19 " 38 "
5. die Anstreicherarbeit	13 " 45 "
6. die Hafnerarbeit	15 " — "
7. die Schieferdeckerarbeit sammt Materiale	207 " 20 "
zusammen auf	974 " 10 "

berechnet sind.

Die bezüglichlichen Bau- und Pizitationsbedingnisse zc. können täglich hieramts eingesehen werden. Stein, am 8. Juli 1870.

Der k. k. Bezirkshauptmann.

(236—3)

Nr. 6761.

Concurs-Ausschreibung.

An der städtischen Knaben-Hauptschule kommen mit nächstem Schuljahre 1870/71 zwei Lehrstellen mit einem Jahresgehalte von je 600 fl. beziehungsweise 500 fl. und zwei Unterlehrerstellen mit einem Gehalte von 400 fl. zu besetzen.

Zur Besetzung dieser Stellen wird im Vollzuge des Gemeinderathsbeschlusses vom 5. l. M. der Concurs bis zum

15. August 1870

ausgeschrieben, und werden diejenigen, welche diese Stellen zu erhalten wünschen, zur Competenz eingeladen.

Die Gesuche sind zu documentiren:

1. mit dem Laufscheine,
2. mit den Zeugnissen über die zurückgelegten Studien,
3. mit dem Befähigungs-Zeugnisse zum Lehrfache und den Zeugnissen über ihre bisherige Thätigkeit im Lehrfache,
4. mit einem Sittenzeugnisse, endlich ist
5. vollkommene Kenntniß der beiden Landessprachen ein unerlässliches Erforderniß.

Die Bittsteller aus der Stadt Laibach haben ihre Gesuche durch den k. k. Herrn Bezirksschulinspektor, jene vom Lande aber im Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaften an den Magistrat zu leiten.

Stadtmagistrat Laibach, am 8. Juli 1870.

(230—3)

Nr. 3912.

Rundmachung.

Im Nachhange zur Rundmachung vom 29sten Mai 1870, Z. 2965, wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die am 20. Juni 1870 unterbliebene Verpachtung der

Jagdbarkeit

in der Gemeinde Bresoviz mit Ausnahme des Gutsgebietes Moosthal und des der ehemaligen Torfpräpariranstalt gehörigen Terrains nunmehr am 18. Juli 1870,

Vormittags 11 Uhr, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach stattfinden wird.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 4. Juli 1870.

(228—3)

Nr. 1257.

Edict.

Nachbenannte Parteien unbekannten Aufenthaltes, werden aufgefordert, ihre Erwerbssteuerscheine anher vorzulegen und die beim k. k. Steueramte Sittich ausstehenden Erwerbssteuerrückstände binnen 30 Tagen

zu berichtigen, widrigens ihre Gewerbe von Amts wegen im Erwerbssteuerkataster gelöscht werden müßten: Matthäus Kutnar, gewes. Krämer in St. Veit, Bartlma Jebacin, gewes. Bäcker in St. Veit. Littai, am 28. Juni 1870.

Der k. k. Bezirkshauptmann: Auersperg.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 158.

(1573—3)

Nr. 2202.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Franz Gerne aus Moste Nr. 47 gegen den unbekannt wo befindlichen Andreas Oman und seine ebenfalls unbekannten Erben die Klage auf Zuerkennung des durch Ersizung erworbenen Eigenthums der im Grundbuche ad Flödnitz sub Ref. Nr. 487 vorkommenden, zu Moste liegenden Realität hiergerichts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den

16. Juli 1870,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 G. O. angeordnet wurde, und diesen und den allfälligen unbekannten Ansprüchern dieser Realität ist als Curator Herr Anton Hafner zu Stein bestellt worden.

Alle jene, welche auf die genannte Realität einen was immer gearteten Anspruch zu machen haben, werden hievon mit dem Bedeuten verständigt, daß sie sich, wenn sie zu rechter Zeit nicht selbst erscheinen und ihre Ansprüche darthun wollen, in dieser Sache zur Wahrung ihrer Rechte an den bestellten Curator zu wenden haben, widrigens mit demselben der Gegenstand der Ordnung nach ausgetragen werden würde.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 9ten Mai 1870.

(1574—3)

Nr. 2133.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Stein wird den unbekannten Eigenthumsprätendenten der in der Steuergemeinde Mühlendorf bei Stein gelegenen, in keinem Grundbuche vorkommenden sogenannten Franziskaner-Luchwalle, bestehend aus der Bauparzelle Nr. 21 im Flächenmaße von 32□°, mit dem darauf stehenden hölzernen Gebäude, und aus den unproductiven Grundparzellen Nr. 431c mit 42□° und Nr. 432b mit 35□°, hiemit erinnert, es habe Herr Alois Prasnikar von Mühlendorf wider dieselben die Klage auf Ersizung obiger Realität sub praes. 5ten Mai l. J., Z. 2133, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

16. Juli 1870,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten Herr Anton Hafner von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher

namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 10ten Mai 1870.

(1553—3)

Nr. 5242.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Bartelmä Goller, Grundbesitzer in Godeschitz.

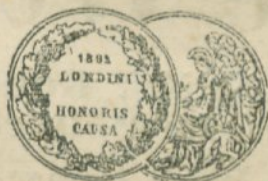
Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. April 1870 ohne Testament verstorbenen Bartelmä

Goller, Grundbesitzer in Godeschitz sub Haus-Nr. 5, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

27. Juli 1870,

um 10 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laß, am 28. Juni 1870.



MOLL'S

Seidlitz-Pulver.



Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdosis umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedruckt.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 80 kr. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hansarzeneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches und vorliegende Dankungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierentränkheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Bluteongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Syphilis, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilresultate liefern.

Niederlage in Laibach bei Herrn Wilhelm Mayer, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ — Görz: Fonzari und R. Seppenhofen. — Gurkfeld: Fried. Bömches. — Krainburg: Seb. Schaunigg, Apotheker. — Rudolfswerth: Josef Bergmann. — Wippach: Anton Deperis. — Gills: Karl Krisper. — Marburg: F. Kolletnig.

Durch obige Firmen ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterscheid von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. 80 kr.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Stropheln und Rhachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfische gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. MOLL,

Apotheker und Fabricant chemischer Producte in Wien.

(740—16)